

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Predigt: Begeistert oder mit Goldgräberstimmung mit Blick auf den besonderen Schatz (Teil 1a)
Predigtreihe: Sieben Kennzeichen vitaler Gemeinden
Predigt gehalten am 18. September 2022
Predigttext: Exodus 32, 1-29 / Lukas 10, 17-20
Matthäus 13,44

Hauptgedanken zusammengefasst:

Mensch da war was los- ob du auch gern dabei gewesen wärst?

Ob wir uns das nicht alle wünschten solches zu erleben, solch eine Gemeinde, mit so vielen sichtbaren Dingen zu sein? In einer Übersetzung heißt es wörtlich «sie kamen voller Begeisterung zurück». Gottlob wo solche Dinge geschehen. Jesus reagiert auf die durcheinanderredenden und begeisterten 70 Jünger. ***Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.***

Irgendwie scheint es, dass Jesus hier etwas eine Spaßbremse ist – oder nicht? Seid nicht DAVON «begeistert», sondern darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. Wenn wir über Freude und Begeisterung im Leben und der Gemeinde nachdenken, so muss es nach dem Wort Jesu eine Freude geben, die außerhalb meines Tuns und Wirkens gegründet sein muss.

Wir sind an der Predigtserie; Kennzeichen vitaler Gemeinden – vitale Gemeinden ziehen ihre Kraft und Freude aus dem Glauben an den lebendigen Gott. Da passt doch eben diese Frage und Sehnsucht nach Freude und Begeisterung. Wie können wir dann Freude und Kraft für unseren Weg der Nachfolge und unseren Weg als kleine Gemeinde schöpfen. Wo und wie bekommen wir dann eine «Begeisterung» die „verhebt“ und nicht grad von der Tagesform, oder unserem Lebensabschnitt als Gemeinde abhängig ist.

Nach dem Wort Jesu an seine zurückgekehrten und begeisterten 70 Jünger kann es «Begeisterung» im besten Sinn nur geben, wo e sie in Christus und nicht in meinem Tun oder in Erfolgen oder Niederlagen liegen. Je näher wir bei Jesus sind, je grösser ist und bleibt unsere «Begeisterung» für das was er seine Gemeinde nennt.

1. Freude und Kraft aus Glauben und die Frage woher sich meine Begeisterung in meinem Leben und für die Gemeinde nährt.

Begeistert bleiben; ich glaube, dass wir nach Pfingsten und der Ausgießung des Heiligen Geistes auf jeden Menschen, in das Herz jedes Menschen, der von neuem geboren wird, echt von Begeisterung reden dürfen – auch wenn wir uns vielleicht nicht zu den Charismatikern zählen. Dennoch lebt doch Gottes Geist nun in unserem Herzen, er ist ausgegossen in unsere Herzen. So gesehen darf Begeisterung positiv verstanden werden. Wohl dem der von Gott selbst begeistert wurde.

Aber wenn wir sonst in die Bibel sehen und darüber nachdenken was wir unter Begeisterung verstehen, dann begegnen uns nicht viele gute Beispiele. Begeisterung an sich ist noch kein Indiz für Gutes, für Richtiges,

- Begeistert vom Bauchtanz der Tochter von Herodias war Grundlage dafür, dass Johannes der Täufer geköpft wird (Mt 14,6)
- Jesus redet von Menschen die begeistert von Jesus sind, aber keine Wurzeln haben beim vierfachen Ackerfeld und darum verdorren (Matthäus 13.20)
- Die Jünger Jesu waren begeistert vom grandiosen Tempel in Jerusalem und Jesus sagte, dass dieser kein Bestand haben wird. (Mk 13,1 LK 21,5)

2. Mose 32, 1 **Als nun das Volk sah, dass Mose versäumte**, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! **Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist.**

Eine Begebenheit die uns so weit weg scheint. Was machen die da nur! Wie kann man nur! Aber sie waren alle begeistert. Wir merken «Begeisterung» oder Freude, Kraft, Motivation in der Gemeinde braucht ein gutes Fundament.

Warum muss eigentlich ein goldenes Kalb her? Weil sich Mose verzögert. Menschen haben es satt zu warten, bis Gott handelt. Menschen versuchen die Abkürzung zu nehmen, wenn Gott nicht so schnell handelt, wie er sollte. Irgendwie kommt mir das nicht unbekannt vor. Jetzt muss man einfach mal etwas machen; Ärmel hoch und auf geht's. Machen ist gut, aber hier in dieser Begebenheit ist das Abkürzen der Zeit, welche Gott vorgibt, brandgefährlich.

Übrigens heißt es «als das Volk sah, dass Mose säumte. Für die Israeliten war klar: Mose macht nicht vorwärts, sie sahen nur den Leiter der nicht vom Fleck kommt. Sie sagen nicht Gott säumt.

Warum verweilte Mose so lange bei Gott? Hat jemand eine Idee? Weil es Gott brauchte? Weil es Mose brauchte? Weil Gott nicht einfach eine «Abholstation» für menschliche Bedürfnisse ist, sondern Beziehung zu seinem Leiter, seinen Leitern, seinem Volk und seiner Gemeinde sucht. Abkürzungen auf geistlichen Wegen können zu gefährlichen Irrwegen werden. Lernen wir gespannt, hörend und wach und aufmerksam zu warten, zu erwarten bis Gott redet, eine Türe aufmacht,

Der arme Aaron, der tut mir schon leid; er ist mitten im Sandwich der Erwartungen einerseits und dem, was er in seiner Gottesbeziehung weiß oder erkennt. Aaron will vielleicht nicht wirklich, aber irgendetwas drängt ihn die Erwartungen des Volkes, der Gemeinde zu erfüllen. Es ist größte Gefahr im Verzug wo wir als Menschen mehr bemüht sind menschliche Erwartungen zu erfüllen als Gottes Willen zu tun. Aaron stolpert «dann mache ich halt was sie wollen, dann gebe ich ihnen etwas damit sie ruhig sind) An wem, an was orientieren wir uns auf unseren Glaubenswegen, Entscheidungen, als Nachfolger, als Gemeinde? An den Bedürfnissen der Menschen oder an dem was Gott will? Klar sollen wir Menschen lieben und die Menschen im Blick haben; Jesus sagte ja «selig sind die Barmherzigen – sie werden Gottes Barmherzigkeit erfahren. Aber HERR und Auftraggeber, Sendende der Gemeinde sind nicht Erwartungen und Bedürfnisse von Menschen sondern Gott mit seinem Ruf folge mir. Not ist Aufgabe für uns als Gemeinde, aber, wir sind nicht Sklaven von menschlichen Erwartungen. Wir haben einen HERRN, Jesus, den Christus – ihm gehört unser Gehorsam. Aaron stolpert über die Erwartungen der Menschen, indem er sie befriedigt und nicht mehr auf Gott schaut.

Warum machen sie eigentlich ein goldenes Kalb, Stierbild und nicht eine goldene Kugel etc.? Das Kalb oder Stierbild war in der Antike weit verbreitet. Sie machen das was sie von ihrer Umgebung kennen «und was sonst funktioniert «zu ihrem Gott». Wer etwas Weltliches nimmt und etwas Gold darüber legt hat immer noch Weltliches, was er zum Maß nimmt und nicht Göttliches. Auserwähltes Volk, Gemeinde Jesus ist nicht einfach eine Organisation bei der «funktioniert», was im Management gelehrt wird. Natürlich können wir auch dort lernen, das Gute mitnehmen. Wenn wir auf das bauen, was wir von dieser Welt kennen – und hat es noch so viel Gold darüber – wird es uns in die Irre führen.

Was Gott bisher gegeben hat, suchen die Israeliten in diesem Bild; Führung, Orientierung, religiöse Sicherheit. Bei wem suchen wir Führung, Orientierung, religiöse Sicherheit?

Was Gott bisher gegeben hat, suchen die Israeliten in diesem Bild; Führung, Orientierung, religiöse Sicherheit. Bei wem suchen wir Führung, Orientierung, religiöse Sicherheit? In Gemeindebaukonzepten, in dem was in anderen Gemeinden «funktioniert», in dem was und wie es schon immer war – oder in Christus. Das tragische; die Israeliten feiern Gottesdienst an ihrem Gott vorbei. Wir sind uns einig, wir rufen niemanden der uns ein goldenes Kalb macht, wo wir dann sagen, dass ist jetzt unser Gott, dieser soll uns leiten. Aber die Frage steht im Raum, wo sich meine Begeisterung nährt. Am Erfolg der Gemeinde? Könnte es sein, dass «MEINE Vorstellung» einer idealen Gemeinde zu einem goldenen Kalb werden konnten? **Eine kleine Gemeinde, eine überalterte Gemeinde kann vital sein, bleiben, werden wenn, wo Christus Quelle der Begeisterung ist.** *«Wer seine Quelle der Begeisterung nicht klärt, tanzt vielleicht schon wild und begeistert um das goldene Kalb»*

2. Von der Einladung nicht nur Dreck, sondern Schätze zu sehen, graben. Und von der Sehnsucht nach «Goldgräber-Stimmung»

Jesus hat Geschichten erzählt, Bilder gemalt was das Reich Gottes angeht. Matthäus 13, 44 »**Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz...** Ein Acker an sich ist unspektakulär, durchschnittlich anzusehen. So wie Gemeinden manchmal unspektakulär, durchschnittlich sind. Acker ist unspektakulär. Manchmal ist unsere Gemeinde unspektakulär, durchschnittlich. Und jeder der in der Gemeinde hat ja auch seine Kämpfe und Abgründe trotz und mit Jesus. Das was uns ausmacht ist nicht, dass wir «Bessere sind» sondern das wir von Jesus gefundene Kinder Gottes sind.

Wie freudig sehen wir auf diesen Acker, der sich Gemeinde nennt? Es ist vielleicht nicht ein Acker, der uns immer Freude macht, aber Gott will uns etwas sehen lassen – (s) einen Schatz. Etwas besonders im stinknormalen Gemeindeleben und Gemeindealltag. Mittendrin da ist etwas Besonderes, aber man muss das Auge dafür haben, es entdecken was da oft etwas verborgen liegt. Den Schatz in einem Acker kann man einfach übersehen. Beschäftigen wir uns manchmal zu viel mit Dreck statt mit den Schätzen die Gott uns zeigen will und wird? Haben wir in der Gemeinde noch eine Schatzsucher-Begeisterung? Glaube ich, dass ich von Gott überrascht werden kann an den unmöglichsten Orten?

Da ist zwar ein «mühsamer Mensch» aber irgendwie leuchtet etwas von Gottes Reich in seiner Sehnsucht auf, irgendwie leuchtet dort etwas was Gott reingelegt hat auf, etwas das nicht von dieser Welt ist, etwas das wir erkennen, dass er uns schenken will? Das hat wohl auch damit zu tun, dass Gottes Geist uns leiten will und wird. Der Geist, der von Gott kommt und uns Gottes große Taten bezeugt und wie ein großes Licht auf das leuchtet was Jesus will: sprich diesen Menschen an, wage es für diese Krankheit zu beten, bezeuge deinen Glauben, gehe einen Schritt der Veränderung usw.

Ich sehe nicht nur den Arzt und den IV-Bezügler, sondern in ihm den von Gott geliebten Menschen den Jesus retten will. Wir dienen den Menschen ohne Ansehen ihrer Person, ihres Rangs, ihrer Einkommen und der Anzahl PS ihrer Auto/s. Wir werden immer Acker und Dreck sehen, aber wir wollen auch Gottes Schätze im Acker sehen und heben.

Lasst uns Schatzsucher sein, hinsehen und staunen wo Gott wirkt – und nicht vergessen wieviel gutes er uns tut. Darum wollen wir es auch notieren – im Perlen und Schatzbuch. Und wer einmal genug Dreck und Acker sieht ist eingeladen dort Schätze zu entdecken und ins Lob einzustimmen. Gott hat auch Schätze bereit die du entdecken darfst

Bibelstelle/n:

2. Mose 32, 1 Als nun das Volk sah, dass Mose säumte, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist.

2 Und Aaron sagte zu ihnen: Reißt die goldenen Ringe ab, die an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringt sie zu mir! 3 So riss sich denn das ganze Volk die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren (hingen), und sie brachten sie zu Aaron. 4 Der nahm (alles) aus ihrer Hand, formte es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. 5 Als Aaron (das) sah, baute er einen Altar vor ihm, und Aaron rief aus und sagte: **Ein Fest für den HERRN ist morgen! 6 So standen sie am folgenden Tag früh auf, opferten Brandopfer und brachten Heilsopfer dar. Und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken.**

Matthäus 13, 44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte. 45 Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. 46 Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte dafür diese eine Perle.